



## AGEO Exkursion Lukmanier (1. bis 3. Juli 2022)

Autoren *Beat Wartmann, Roland Wüest*

ORCHIS 2/2022 Seite 11–20

### Tag 1, 1. Juli (*Beat Wartmann*)

Leider war die Wetterprognose eher schlecht, sodass wir uns nach dem Treffen in Olivone mit gemischten Gefühlen in einer Autokolonne die kurvige und schmale Bergstrasse hoch Richtung Dötra bewegten.

Zum Glück konnten wir am Vormittag die Aufwertungsflächen der Fondazione Dötra bei Anveuda noch bei trockener Witterung besichtigen. Franziska Andres vom Ökobüro Trifolium gab uns einen fundierten Einblick in die Massnahmen, welche das Gebiet ökologisch aufwerten sollen. Es geht darum, die durch Wacholder und Fichten eingewachsenen Flächen so wieder freizumachen, dass die ehemaligen Mähwiesen wieder bewirtschaftet werden können. Dazu werden auch schwere Maschinen eingesetzt, was dazu führt, dass die behandelten Flächen im ersten Jahr nicht sehr attraktiv aussehen. Mit diesen Massnahmen sollen generell die Biodiversität, speziell auch seltene Arten gefördert werden, bei den Vögeln etwa Baumpieper und Braunkehlchen, bei den Pflanzen etwa Paradieslilien, Türkenbund und natürlich Orchideen. Von diesen war leider nicht (mehr) viel zu sehen, weil am 22. Juni ein Hagelsturm mit bis zu 2 cm grossen Hagelkörnern die Vegetation richtig verwüstet hatte.



*Franziska Andres erläutert die Aufwertungsmassnahmen der Stiftung Dötra ([birdlife.ch/de/content/doetra](https://birdlife.ch/de/content/doetra))*

Foto: Kurt Rätz, Beat Wartmann

Nachdem noch vor dem Mittag der Regen eingesetzt hatte, verzichteten wir auf eine längere Wanderung und fuhren mit den Autos nach Dötra. Allerdings kamen wir zu spät dort an, war doch das Grotto bereits bis zum letzten Platz besetzt. Als Ersatz diente uns die Capanna des SAC, wo wir Schutz vor dem Gewitter fanden und uns verpflegen konnten.

Allmählich liess der Regen nach, sodass wir unter Führung von Franziska Andres noch eine weitere Aufwertungsfläche bei Mazèna besichtigen konnten. Auch hier waren viele der zahlreich vertretenen Orchideen durch den Hagel stark beschädigt. Immerhin konnten wir mehrere Braunkehlchen schön beobachten.



*Auf der verhagelten Fläche bei Dötra*

Foto: Kurt Rätz

# Exkursionen

Klaus Hess hatte am Vortag mit mir die geplante Wanderung vom Ospizio Lucomagno nach Acquacalda rekognosziert. Am Nachmittag hatten wir noch etwas Zeit, um einen interessanten Orchideenstandort, den Klaus kannte, bei Olivone anzuschauen. Tatsächlich fanden wir die «Orchidee des Jahres 2022» noch in blühendem Zustand. Leider war von den dort ebenfalls vorkommenden *Neotinea tridentata* (Dreizäh-niges Knabenkraut) keine Spur mehr zu finden, die Art muss in diesem heissen Jahr extrem früh geblüht haben.



*Herminium monorchis*  
Einorchis

Foto: Jürg Luder



*Centaurea nervosa*  
Fedrige Flockenblume

Foto: Helen Merki



*Orobanche flava*  
Pestwurz-Würger

Foto: Kurt Rätz

So kam es, dass wir die verbleibende Zeit nutzten, um mit den Autos zu diesem Fundort nach Marzano zu fahren. Hier zeigte uns Klaus «seine» *Herminium monorchis* (Einorchis), insgesamt 28 Exemplare. Daneben waren auch noch einige verblühte *Gymnadenia conopsea* (Langspornige Handwurz), drei abblühende *Anacamptis pyramidalis* (Spitzorchis) und eine blühende *Cephalanthera longifolia* (Langblättriges Waldvögelein) auszumachen. Auch *Centaurea nervosa* (Fedrige Flockenblume) zeigte sich noch in Hochblüte.

Eindrücklich war auch die enge Schlucht des Brenno mit seinen Gletschermühlen. Hier entdeckten wir auch noch *Orobanche flava* (Pestwurz-Würger). Am Schluss fanden wir doch noch den Weg nach Acquacalda, wo wir unsere Zimmer in Beschlag nahmen und uns zum Nachtessen im Speisesaal trafen.



Die Exkursionsgruppe in der Brennoschlucht

Foto: Beat Wartmann

## Tag 2, 2. Juli (Roland Wüest)

Nachdem die "Wasserscheuen" – darunter auch der Schreiber – am von gewittrigen Regengüssen geprägten Exkursionsstart durch Abwesenheit gegläntzt hatten, durften sie sich mit dem restlichen Teilnehmerfeld auf zwei Bilderbuchtage freuen. Bereits beim morgendlichen Blick aus dem Fenster trübte kein Wölkchen mehr den stahlblauen Himmel und die rein gewaschene Gebirgsszenerie schien zum Greifen nahe.

Nach schmackhaftem Frühstück fuhren wir zur Lukmanier-Passhöhe hinauf, wo uns Exkursionsleiter Beat Wartmann mit den zu erwartenden botanischen Schätzen den Speck durchs Maul zog. Nun noch ein Gruppenfoto: und los ging's auf die vielversprechende Gebirgsorchideenpirsch.



Auf der Passhöhe bei der Marienkapelle

Foto: Beat Wartmann



*Chamorchis alpina* wird bewundert

Foto: Kurt Rätz



Auf der Suche nach *Gymnadenia rubra*

Foto: Helen Merki

Anhand der auffallend stark fortgeschrittenen *Gymnadenia* [*Nigritella*] *rhellicani* (Schwarzes Männertreu), *Dactylorhiza viridis* [*Coeloglossum viride*] (Grüne Hohlzunge) und *Pseudorchis albida* (Weisszunge) wurde unmissverständlich klar, dass die vorwiegend trocken-heissen Frühsommertage auch die Lukmanier-Region nicht verschont hatten.

Auf einer mit *Dryas octopetala* (Silberwurz, bereits alle verblüht) übersäten Felsflanke zeigte uns Beat die ersten *Chamorchis alpina* (Zwergorchis) in Gesellschaft mit *Leontopodium alpinum* (Edelweiss), die beide auf ihrem Blühzenit standen und unsere Kameras dementsprechend entfesseln liessen.

Er führte uns weiter in die subalpine Hügellandschaft der Alpe di Croce, wo wir bald auf die ersten aufblühenden Büschel von *Gentiana nivalis* (Schnee-Enzian) trafen. In einem weniger sonnenexponierten Osthang erwiesen sich auch *Pseudorchis albida* und *Dactylorhiza fuchsii* (Fuchs' Fingerwurz) noch als ansprechend fotogen. Die 2000-m-Marke knackten wir knapp nicht, aber unmittelbar darunter präsentierten sich in den mageren Alpenmatten unzählige *Gymnadenia rhellicani*, eine knospende *Epipactis atrorubens* (Braunrote Stendelwurz) und weitere, hier recht zahlreiche *Chamorchis alpina* (Zwergorchis), die Beat im Vorfeld mit Stäbchen markiert hatte; handelt es sich bei dieser Orchidee doch um eine der unscheinbarsten der Schweiz.



*Dactylorhiza viridis* mit Mondraute  
Foto: Jürg Luder



*Pseudorchis albida* mit Samenstand  
Foto: Jürg Luder



*Chamorchis alpina*  
mit der Bestäuber-Ameise  
Foto: Roland Wüest

Auch diese Gegend war von diesem fürchterlichen Hagelwetter heimgesucht worden, dessen Spuren an den grösstenteils grauenvoll zerzausten *Aquilegia alpina* (Alpen-Akelei) noch gut sichtbar waren. Wenige ansehnliche Exemplare zeigten sich zusammen mit den letzten noch blühenden *Gymnadenia* [*Nigritella*] *rubra* [*miniata*] (Rotes Männertreu) in geschützter Muldenlage.

Bei der Rekognoszierung hatte sich der geplante Weg als von Kühen verwüstet erwiesen, weshalb wir zurück zum Pass gingen und uns mit den Fahrzeugen zum Park- und Campingplatz Casaccia verlagerten, wo wir vorerst in einem lichten Bergföhrenwald gemütlich picknickten.



*Aquilegia alpina*  
Alpen-Akelei

Foto: Roland Wüest



Der Experte (Roland Wüest, Mitte) diskutiert die *Dactylorhiza*-Funde

Foto: Beat Wartmann

Gestärkt führte uns Beat an den Rand des dactylorhizaverdächtigen Flachmoors Piàn Prabuàir, das auf ziemlich genau 1800 m Höhe talseits der Passstrasse liegt. Tatsächlich liessen die Fingerwurze nicht lange auf sich warten, aber leider entpuppte sich ihr Vegetationszustand ebenfalls als sehr fortgeschritten: Neben den bereits völlig verblühten *Dactylorhiza majalis* (Breitblättrige Fingerwurz) liessen sich abblühend noch die letzten *Dactylorhiza lapponica* (Lappländische Fingerwurz) sowie eine Hybride *Dactylorhiza lapponica* × *D. majalis* (Beschrieb siehe Seite 19) bestimmen.



*Traunsteinera globosa*

Foto: Roland Wüest



*Neotinea ustulata* var. *aestivalis*

Foto: Jürg Luder



*Gymnadenia rubra*

Foto: Kurt Rätz

Entlang des Brenno-Bachs waren wir noch einigen blühenden *Dactylorhiza fuchsii* und verblühten *Dactylorhiza majalis* sowie *Cerinth glabra* (Kahle Wachsblume) begegnet, ehe wir hochzufrieden im Centro Pro Natura in Acquacalda eintrafen. Jürg Luder führte die Chauffeure zum Casaccia-Parkplatz hinauf, damit diese ihre dort stationierten Fahrzeuge abholen konnten.

Mehr blühende Orchideen erwarteten uns auf der gegenüberliegenden Strassenseite in den artenreichen Hang-Trockenwiesen: Dort bewunderten wir vorerst weitere *Gymnadenia rhellicani*, davon eine abblühende *lusus rosea* (rote Spielart), ein paar *Gymnadenia conopsea*, darunter eine forma *albiflora* (weiss blühende Form), sowie eine Gruppe *Platanthera bifolia* (Zweiblättrige Waldhyazinthe). Den derzeitigen Höhepunkt in diesen Hängen bildete aber *Neotinea [Orchis] ustulata* var. *aestivalis*, die Sommer-Varietät des Brand-Knabenkrautes. Diese unterscheidet sich von der klassischen Frühjahrsform durch den deutlich höheren und schlankeren Habitus, die längeren, schmaleren und näher am Stängel anliegenden Laubblätter, die lang gestreckte, lockerere angeordnete Infloreszenz, die

weiter geöffneten Blüten, deren zitronenartigen Geruch (die Frühjahrsform riecht honigartig) sowie die späte Blütezeit von Ende Juni bis Mitte August. Als weitere blühende Attraktionen bekamen wir die ersten *Gentiana campestris* (Feld-Enzian) sowie stattliche *Traunsteinera globosa* (Kugelorchis) in Vollblüte zu Gesicht. Bereits im stark verlängerten Fruchtstand erkannte man die hier recht zahlreich auftretende *Gymnadenia rubra*. Deren Apomixis (ungeschlechtliche Vermehrung, asexuelle Ausbildung von Embryonen) hatte wirklich "ganze Arbeit" verrichtet! – Um diese Art in Hochform zu erleben, müsste man das Gelände laut Beat in einem durchschnittlichen Vegetationsjahr in der zweiten Juni-Hälfte besuchen.

Auf dem Rückweg zur Pro Natura-Unterkunft erblickte der Schreiber unter einer Lärche eine noch voll intakte *Gymnadenia rubra* – vom dichten Geäst und kühlen Schatten prima geschützt vor Unwettern und praller Sonneneinstrahlung. Bei diesem Vorzeigeexemplar kam die charakteristische einheitlich leuchtend rote Blütenfarbe gut zur Geltung.

In einem dichteren Bergföhrenwald zeigte uns Beat den ihm bekannten *Corallorhiza trifida*-Platz (Korallenwurz). Die Individuen waren ziemlich zahlreich vorhanden, aber notabene in tiefem Fruchtstand zu sehen.



*Cerinth glabra* – Kahle Wachsblume

Foto: Helen Merki



*Lilium bulbiferum ssp. croceum*

Foto: Roland Wüest



*Scabiosa triandra*

Foto: Roland Wüest

Bis zum Dinner verblieben noch rund drei Stunden für den Eigenbedarf. Der Schreiber nutzte diese wertvolle Zeit, um die Pfade durch das Feuchtgebiet gleich unterhalb des Pro Natura-Zentrums zu inspizieren. Unmittelbar nach dem Einstieg überraschte mich die Blütenpracht eines *Lilium bulbiferum ssp. croceum* (Orangerote Feuerlilie). Über die nassen Passagen, wo es von verschiedenen Fingerwurzarten wimmelte, führten der Natur angepasste Holzstege. Von den reinen Arten stand jedoch nur noch *Dactylorhiza fuchsii* in Hochblüte. *Dactylorhiza majalis* und *Dactylorhiza lapponica* präsentierten sich – wen wundert es in diesem Hitzesommer – bereits stark abblühend bis vollständig verblüht. Anders sah es bei den Hybriden aus: Vorerst vermochte ich aus der Distanz ein paar *Dactylorhiza*

*fuchsii* × *D. majalis* = *Dactylorhiza* × *braunii* (Fuchs' × Breitblättrige Fingerwurz) (Beschrieb siehe Beitrag „Tage der Natur – Rigi“ Seite 9) sowie vereinzelt *Dactylorhiza fuchsii* × *D. lapponica* = *Dactylorhiza* × *juennensis* (Fuchs' × Lappländische Fingerwurz) zu identifizieren. Von der letzteren, deutlich selteneren Kombination entdeckte ich an einer gut zugänglichen, flachen Stelle am Brenno-Bach ein taufrisches Prachtexemplar, das ich unserer Gruppe am Folgetag nicht vorenthalten wollte (Beschrieb siehe Beitrag „Tage der Natur – Rigi“ Seite 9). Nicht zu verachten galt es auch die attraktive *Scabiosa triandra* (Südliche Skabiose), welche in einem trockeneren Biotopteil vertreten war.

Auf dem Rückweg stellte ich mit Schrecken fest, dass sich eine Kuh ins Naturreservat verirrt hatte, um später sogar auf dem Vorplatz des Pro Natura-Zentrums aufzutauchen. Schlussendlich trieb ein Hirte das sichtlich verstörte Tier auf die Weide zu seinen Artgenossen zurück. Nach meiner Einschätzung hielt sich der Landschaden zum Glück in Grenzen.

Mit einem währschaften Nachessen im Centro Pro Natura in Acquacalda endete ein hochkarätiger Exkursionstag, den ich unserem Leiter, Beat Wartmann, im Namen aller Beteiligten ganz herzlich verdanke.



Das kleine aber feine Naturreservat beim Centro Pro Natura Acquacalda

Foto: Roland Wüest

# Exkursionen

## Tag 3, 3. Juli (Beat Wartmann)

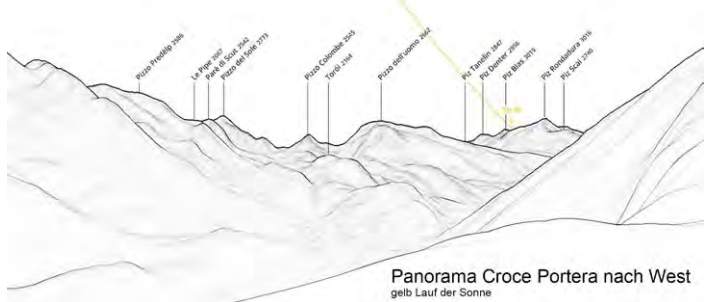
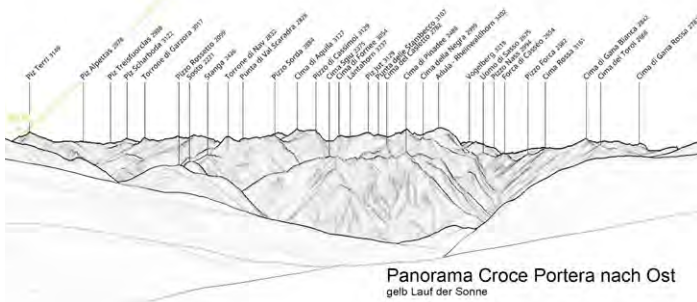
Nach einer frischen Nacht zeigte sich der Morgen wiederum von seiner schönsten Seite. Nach dem Frühstück räumten wir die Zimmer und versammelten uns vor dem Zentrum. Vor der eigentlichen Exkursion führte uns Roland Wüest noch zu seinen «Entdeckungen» von gestern (siehe Tag 2).



Die Exkursionsgruppe beim Gipfelkreuz von Croce Portera

Foto: Ein freundlicher Bergwanderer

Kurz nach dem Start zeigte uns Kurt Rätz «seine» Entdeckung, den Hybrid *Gymnadenia conopsea* × *G. rhellicani* = *Gymnadenia* × *suaveolens* (Mücken-Handwurz × Schwarzes Männertreu). Zum Glück für uns führt der steile Aufstieg nach Croce Portera überwiegend durch dichten Nadelwald, sodass wir zügig vorwärtskamen. Beim Aufstieg trafen wir auf einige Gruppen von *Senecio abrotanifolius* (Eberreisblättriges Greiskraut). Endlich beim Gipfelkreuz angekommen, versammelten wir uns nach der obligaten Rast zu einem Gipfelfoto. Nun waren wir etwa einen Kilometer weiter westlich als am Freitagnachmittag. Von Croce Portera aus hatten wir einen schönen Panoramablick auf die umliegenden Tessiner Bergketten.



Panorama gegen Osten zu Adula/Rheinwaldhorn

Foto: Jürg Luder

Panorama gegen Westen zum Pizzo Colombe

Foto: Jürg Luder



*Senecio abrotanifolius*

Foto: Jürg Luder

*Gymnadenia conopsea* × *G. rhellicani*

Foto: Kurt Rätz



Der Wanderweg wurde zur Baustelle

Foto: Beat Wartmann

Lediglich die Pflanzenwelt hatte hier ebenfalls unter dem Hagel-schlag gelitten. Leider präsentierten sich die von Klaus Hess als «schöne Blumenwiesen» bezeichneten Flächen wenig attraktiv. So wanderten wir wieder Richtung Acquacalda auf einem anderen Weg, der sich aber bald als Baustelle entpuppte. Wohlbehalten erreichten alle nach einer kurzen Mittagsrast in einem schattigen Waldstück die Passstrasse, danach querten wir die dicht bestossene Alpweide, bis wir im Wald unterhalb des Zentrums wiederum auf Orchideen sties-sen. Viele *Dactylorhiza fuchsii* und einige *Neottia ovata* (Grosses Zwei-blatt) blühten an schattigen Stellen noch. Wenige *Epipactis atrorubens* waren erst in knos-pigem Zustand. Zu guter Letzt erwartete und noch eine kleine «Mutprobe»: Wir mussten einen frischen Felssturz über-queren, bevor wir die Wasser-fassung des Brenno erreichten. Kurz vor dem Zentrum blühten in einer unscheinbaren Wiese 27 *Traubsteinera globosa*, ein glorreicher Abschluss eines spannenden verlängerten Wo-chenendes.

Nach einer Kaffee- und Glace-Pause verabschiedeten wir uns und machten uns auf den langen Heimweg. Zum Schluss möchte ich mich bei Klaus Hess ganz herzlich bedanken, dass er dank seiner Sprach-kenntnisse die Reservation im Zentrum problemlos tätigen konnte. Auch begleitete er mich am 30. Juni auf der Rekognoszierung und zeigte mir den Fundort bei Olivone.



Überquerung des frischen Bergsturzes

Foto: Beat Wartmann



## Orchideenfundliste Tag 2, 2. Juli 2022 (Roland Wüest)

<i>Chamorchis alpina</i>	Zwergorchis	blühend
<i>Corallorhiza trifida</i>	Korallenwurz	fruchtend
<i>Dactylorhiza fuchsii</i>	Fuchs' Fingerwurz	blühend
<i>Dactylorhiza lapponica</i>	Lappländische Fingerwurz	abblühend
<i>Dactylorhiza majalis</i>	Breitblättrige Fingerwurz	verblüht
<i>Dactylorhiza viridis</i> [ <i>Coeloglossum viride</i> ]	Grüne Hohlzunge	abblühend
<i>Epipactis atrorubens</i>	Braunrote Stendelwurz	knospend
<i>Gymnadenia conopsea</i>	Mücken-Handwurz	blühend
<i>Gymnadenia conopsea</i> forma <i>albiflora</i>	M.-H., weiss blühende Form	blühend
<i>Gymnadenia</i> [ <i>Nigritella</i> ] <i>rhellicani</i>	Gewöhnliches Männertreu	blühend B
<i>Gymnadenia</i> [ <i>N.</i> ] <i>rhellicani lusus rosea</i>	G. M., rote Spielart	abblühend
<i>Gymnadenia</i> [ <i>Nigritella</i> ] <i>rubra</i> [ <i>miniata</i> ]	Rotes Männertrau	abblühend
<i>Neotinea ustulata</i> var. <i>aestivalis</i>	Brand-Knabenkraut, Sommer-Var.	blühend
<i>Neottia</i> [ <i>Listera</i> ] <i>ovata</i>	Grosses Zweiblatt	blühend
<i>Platanthera bifolia</i>	Zweiblättrige Waldhyazinthe	blühend
<i>Pseudorchis albida</i>	Weisse Höswurz	abblühend
<i>Traunsteinera globosa</i>	Kugelorchis	blühend
<i>Dactylorhiza fuchsii</i> × <i>D. lapponica</i> = <i>Dactylorhiza</i> × <i>uennensis</i> <sup>[1]</sup>		blühend
<i>Dactylorhiza fuchsii</i> × <i>D. majalis</i> = <i>Dactylorhiza</i> × <i>braunii</i> <sup>[1]</sup>		blühend
<i>Dactylorhiza lapponica</i> × <i>D. majalis</i> (ohne Hybridennamen)		blühend
<i>Gymnadenia conopsea</i> × <i>G. rhellicani</i> = <i>Gymnadenia</i> × <i>suaveolens</i>		blühend

<sup>[1]</sup>Eine ausführliche Beschreibung dieser Hybriden findet sich im Beitrag „Tage der Natur – Rigi“ Seite 9

### *Dactylorhiza lapponica* × *D. majalis* (ohne Hybridennamen)

Lappländische x Breitblättrige Fingerwurz (Piàn Prabuàir, 02.07.2022)

mit Elternarten rechts (Elternarten: Tag der Natur auf Rigi [Rotenfluo], 18.06.2022)



*D. lapponica* × *D. majalis*



*Dactylorhiza lapponica*  
Lappländische Fingerwurz



*Dactylorhiza majalis*  
Breitblättrige Fingerwurz

Interspezifische Hybride, die beim Aufeinandertreffen ihrer Elternarten eher selten auftritt. Habitus kräftiger, Laubblätter und Brakteen ausgeprägter, Infloreszenz länger, oft dicht- und reichblütiger (hier nicht) und Einzelblüten grösser als bei reiner *Dactylorhiza lapponica*.

## Blütenpflanzen AGEO-Exkursion vom Samstag, 2. Juli 2022 (Robert Feller und Helen Merki)

### Lukmanier

*Chamorchis alpina* kommt in Polsterseggenrasen (trocken und basisch) und auf Windkantenrasen (trocken, kalt, windig, im Winter oft schneefrei) vor.

Folgende typische Pflanzen für diese Lebensräume haben wir gesehen:

Alpen-Spitzkiel	<i>Oxytropis campestris</i>	Bewimperter Mannschild	<i>Androsaceae chamejasme</i>
Blaugrüner Steinbrech	<i>Saxifraga caesia</i>	Frühlings-Miere	<i>Minuartia verna</i>
Silberwurz	<i>Dryas octopetala</i>	Verkanntes Berufkraut	<i>Erigeron neglectus</i>
Zwerg-Liebstock	<i>Ligusticum mutellinoides</i>		

Im Gebiet scheinen sich basischer und saurer Untergrund abzuwechseln. Dies zeigt sich eindrücklich bei den Alpenrosen, wo sowohl die Rostblättrige Alpenrose (*Rhododendron ferrugineum*), die Bewimperte Alpenrose (*Rhododendron hirsutum*) sowie die Bastard-Alpenrose (*Rhododendron x intermedium*) vorkommen. Diese Angaben wurden von Fachleuten auf der neuen Plattform «Open Flora» anhand von Fotos von Röbi Feller überprüft.

Weitere Arten:

Alpen-Akelei	<i>Aquilegia alpina</i>	Alpen-Aster	<i>Aster alpinus</i>
Alpenazalee	<i>Loiseleuria procumbens</i>	Alpen-Bergflachs	<i>Thesium alpinum</i>
Alpen-Labkraut	<i>Galium anysophyllum</i>	Alpen-Liebstock	<i>Ligusticum mutellina</i>
Berg-Nelkenwurz	<i>Geum montanum</i>	Echte Mondraute	<i>Botrychium lunaria</i>
Edelweiss	<i>Leontopodium alpinum</i>	Einköpfiges Ferkelkraut	<i>Hypochaeris uniflora</i>
Fedrige Flockenblume	<i>Centaurea nervosa</i>	Glattes Brillenschötchen	<i>Biscutella laevigata</i>
Gold-Pippau	<i>Crepis aurea</i>	Grossblütiges Sonnenröschen	<i>Helianthemum nummularium subsp. grandiflorum</i>
Grosse Bibernelle	<i>Pimpinella major</i>	Halbkugelige Rapunzel	<i>Phyteuma hemisphaericum</i>
Herzblättrige Kugelblume	<i>Globularia cordifolia</i>	Hoppes Habichtskraut	<i>Hieracium hoppeanum</i>
Knolliges Läusekraut	<i>Pedicularis tuberosa</i>	Kümmel	<i>Carum carvi</i>
Langhaariges Habichtskraut	<i>Hieracium pilosella</i>	Moschus-Schafgarbe	<i>Achillea erba-rota subsp. moschata</i>
Norwegisches Ruhrkraut	<i>Gnaphalium norvegicum</i>	Purpur-Enzian	<i>Gentiana purpurea</i>
Quendelblättrige Weide	<i>Salix sepillifolia</i>	Schnee-Enzian	<i>Gentiana nivalis</i>
Stink-Weide	<i>Salix foetida</i>	Sumpf-Herzblatt	<i>Parnassia palustris</i>
Tannenbärlapp	<i>Huperzia selago</i>		

### Acquacalda

In der wunderbaren Orchideenwiese fanden sich noch wenige blühende Trichterlilien (*Paradisea liliastrum*), die Dach-Hauswurz (*Sempervivum tectorum*), der Feld-Enzian (*Gentiana campestris*) und die Spinnweb-Hauswurz (*Sempervivum arachnoideum*).

Auf dem Weg dem Fluss entlang besonders auffällig waren die Kahle Wachsblume (*Cerinth glabra*) und der Alpen-Ziest (*Stachys alpina*).